

FORSCHUNG UND DIALOG FÜR NACHHALTIGE GESELLSCHAFTEN



Soziale Nachhaltigkeit der Energiewende: Gerechtigkeitseinstellungen und Präferenzen der Bevölkerung zu Verteilungsfragen

Strommarkttreffen, 21. September 2018

Daniela Setton
Senior Research Associate



Vorstellung „Soziales Nachhaltigkeitsbarometer der Energiewende“



SOZIALES NACHHALTIGKEITSBAROMETER DER ENERGIEWENDE



- Ziel: **jährliches Monitoring** der sozialen Dimensionen der Energiewende
- Grundlage: **anwendungsorientiertes Konzept** von Nachhaltigkeit - „Soziale Nachhaltigkeit der Energiewende“
- **Mixed-method Ansatz:** Diskursanalyse, Haushalts-Befragung, Leitfaden-gestützte Einzel- und Gruppeninterviews, Bürgerdialoge.
- Reichhaltiger Datensatz: **Bevölkerungsrepräsentative Panel-Haushaltsbefragung (über 7.500 deutsche Haushalte)** in Koop. mit RWI; Feldzeit: Juni-Juli 2017 (forsa.omninet, Rekrutierung der Panelteilnehmer über mehrstufiges Zufallsverfahren; zweite Befragungswelle 2018: gerade abgeschlossen)
- Entwicklung eines **neuen, teilflexiblen Indikatorsystems**; aktuelle Energiewende-Themen, die im Diskurs relevant sind
- Partnerschaft: **dynamis**



<https://www.iass-potsdam.de/de/ergebnisse/publikationen/2017/soziales-nachhaltigkeitsbarometer-der-energiewende-2017-kerneussagen>



Teilhabebereiche für die „Messung“ sozialer Nachhaltigkeit der Energiewende



- Grundsätzliche Bewertung der Energiewende
- Bewertung der Umsetzung der Energiewende
- Bewertung von Bundesregierung und politischen Parteien
- **Präferenzen zur weiteren Gestaltung der Energiewende**
- Beteiligungsausmaß und –bereitschaft
- **Betroffenheit, Erfahrungen und Erwartungen**

- Differenziertes Vorgehen bei Entwicklung des Fragebogens
- Abfrage verschiedener Gerechtigkeits-Dimensionen

1. Gerechtigkeitsbezogene Aspekte der Betroffenheit

- Wie sind verschiedene Bevölkerungsgruppen durch Verteilungseffekte betroffen und wie ist diese Betroffenheit zu bewerten

2. Gerechtigkeitsempfinden

- Wie bewerten die Bevölkerung bzw. verschiedene Bevölkerungsgruppen die faktische Verteilung von Nutzen und Kosten im Rahmen der Energiewende, sehen sie diese als gerecht oder ungerecht an

3. Gerechtigkeitseinstellungen

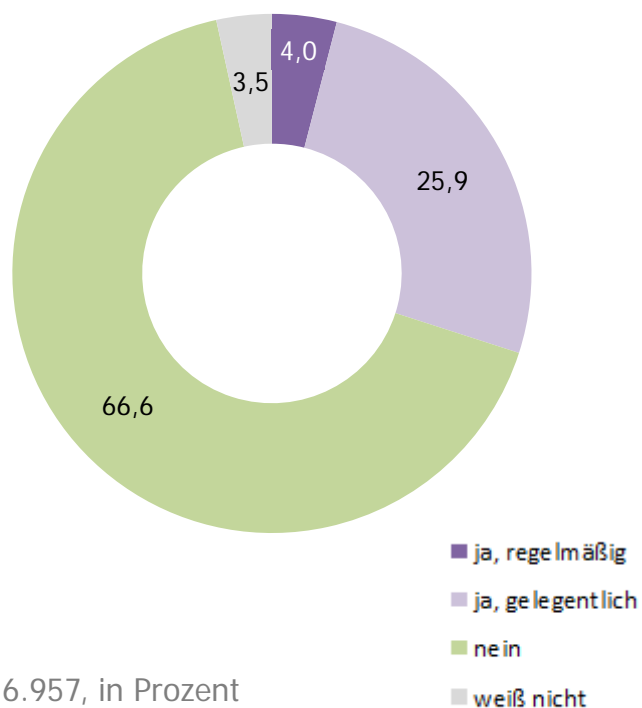
- Welche Präferenzen haben die Bevölkerung bzw. verschiedene Bevölkerungsgruppen für eine gerechte Verteilung von Kosten, Belastungen und Nutzen

Beispiel zu Bereich 1: Wer ist wie von der Energiewende betroffen?

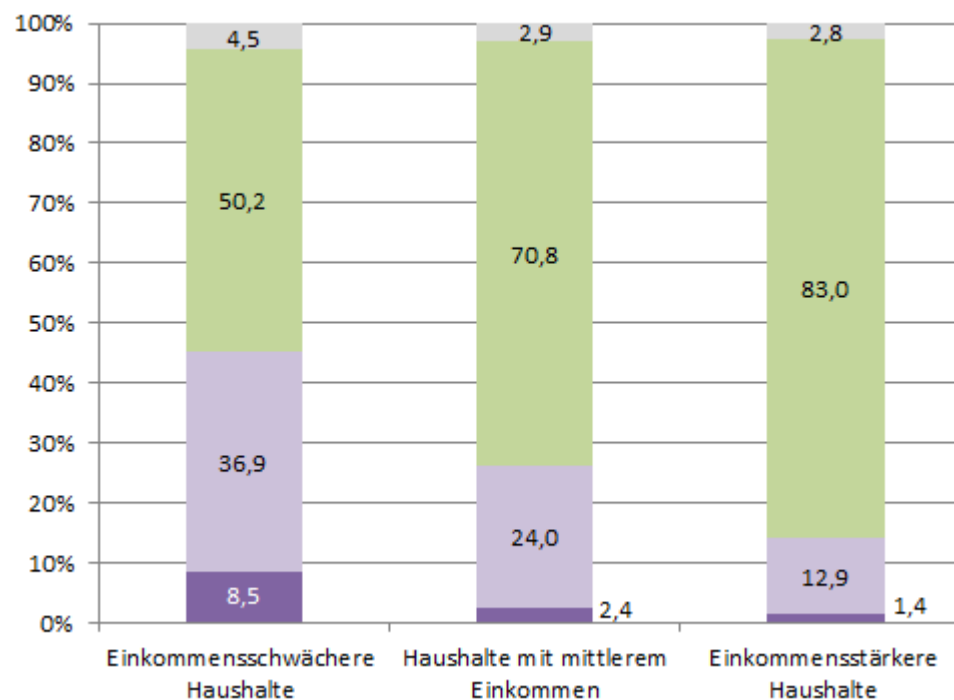


Beispiel: EINSCHRÄNKUNGEN IM ALLTAG AUFGRUND VON HOHEN ENERGIEPREISEN

Haben Sie das Gefühl, dass Sie aufgrund steigender bzw. zu hoher Energiekosten auf Dinge in Ihrem Alltag verzichten müssen?



n=6.957, in Prozent



n=5.788, in Prozent

Beispiele zu Bereich 2: Wie wird die Umsetzung der Energiewende bewertet?



SKEPTISCHE SICHT AUF DIE ENERGIEWENDE ÜBERWIEGT



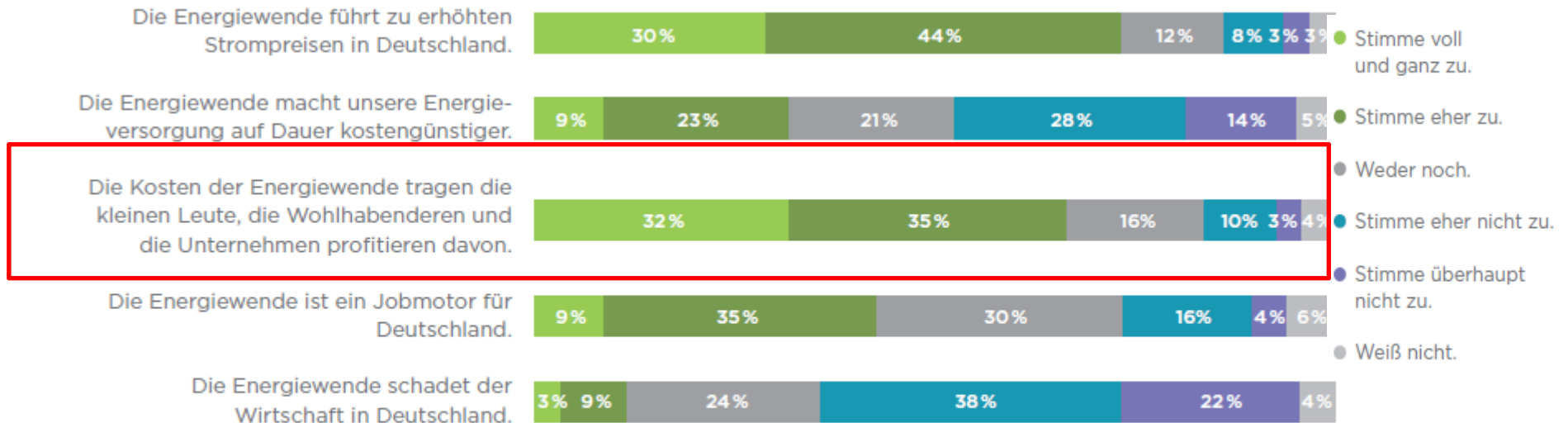
Im Folgenden sehen Sie eine Liste mit verschiedenen Eigenschaftspaaren. Bitte markieren Sie jeweils, wie Sie ganz spontan die Energiewende in Deutschland bewerten würden.

n = 7.410

Quelle: IASS/dynamis 2017

AUSWIRKUNGEN AUF WIRTSCHAFT UND KOSTEN DES ENERGIESYSTEMS

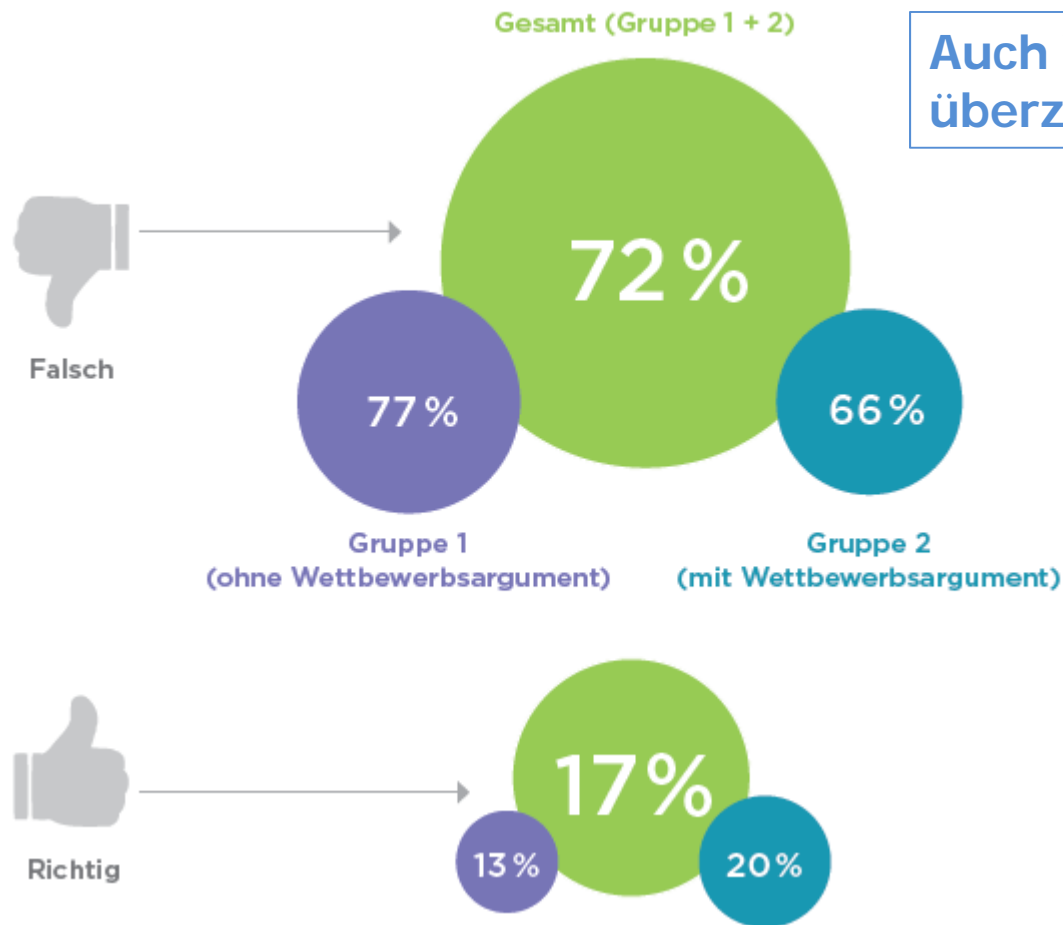
Breite Mehrheit sieht ungleiche Kostenverteilung



n = 7.431
n = 7.431

Wie denken Sie über die Auswirkungen der Energiewende auf die Wirtschaft und die Kosten des Energiesystems? Bitte markieren Sie jeweils, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

BREITE ABLEHNUNG DER EEG-AUSNAHMEREDEL FÜR STROMINTENSIVE INDUSTRIE



Auch Wettbewerbsargument überzeugt Mehrheit nicht

Derzeit werden besonders energieintensive Unternehmen (wie z. B. in der Chemie- und Stahlindustrie) von der Zahlung der EEG-Umlage weitestgehend befreit. *[Zusätzlich für Gruppe 2: Damit will die Bundesregierung die internationale Wettbewerbsfähigkeit erhalten.]*

Wie finden Sie diese Regelung?

n = 7.358
n (Gruppe 1) = 3.689;
n (Gruppe 2) = 3.669;
beide Gruppen wurden
per Zufall ausgewählt

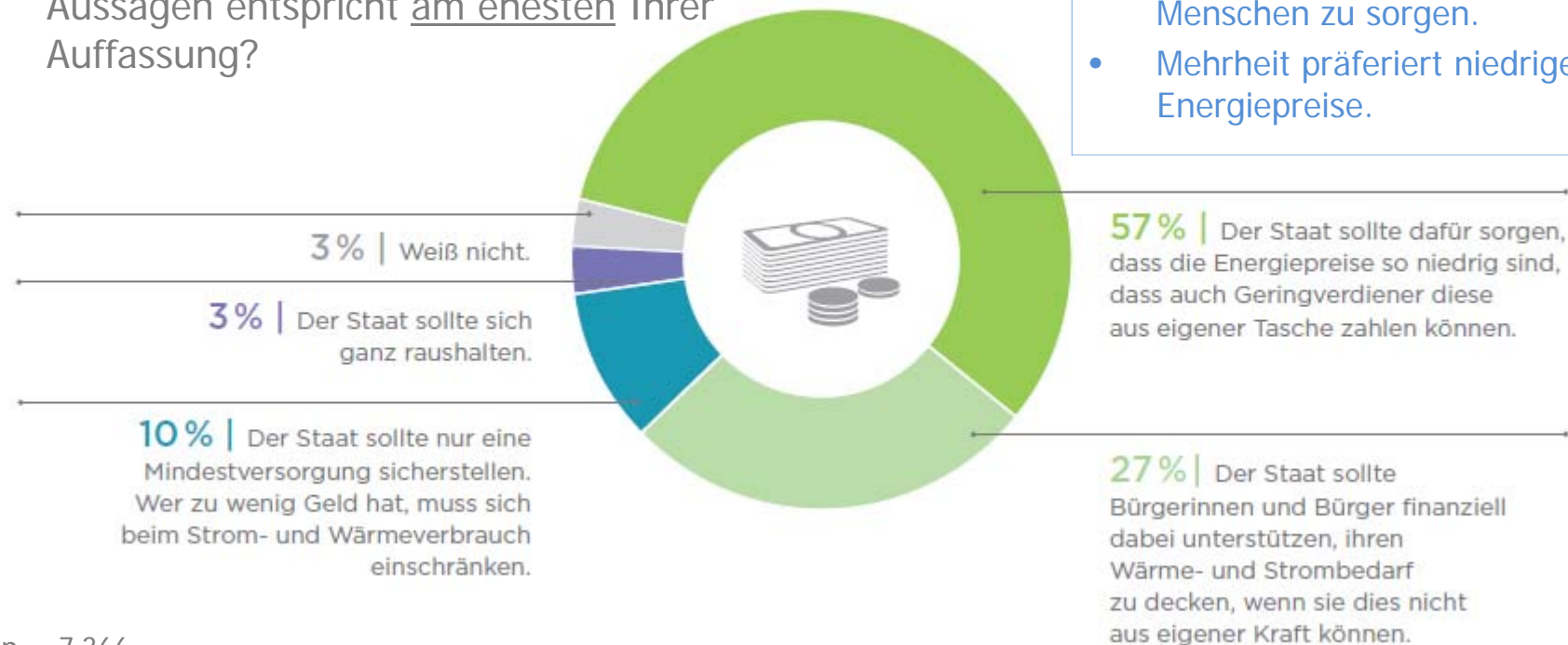
Datenbasis: IASS, dynamis 2017

Beispiele zu Bereich 3: Welche Regeln werden bevorzugt, wenn es um die Gestaltung der Verteilung geht



BREITE MEHRHEIT FÜR SOZIALEN AUSGLEICH

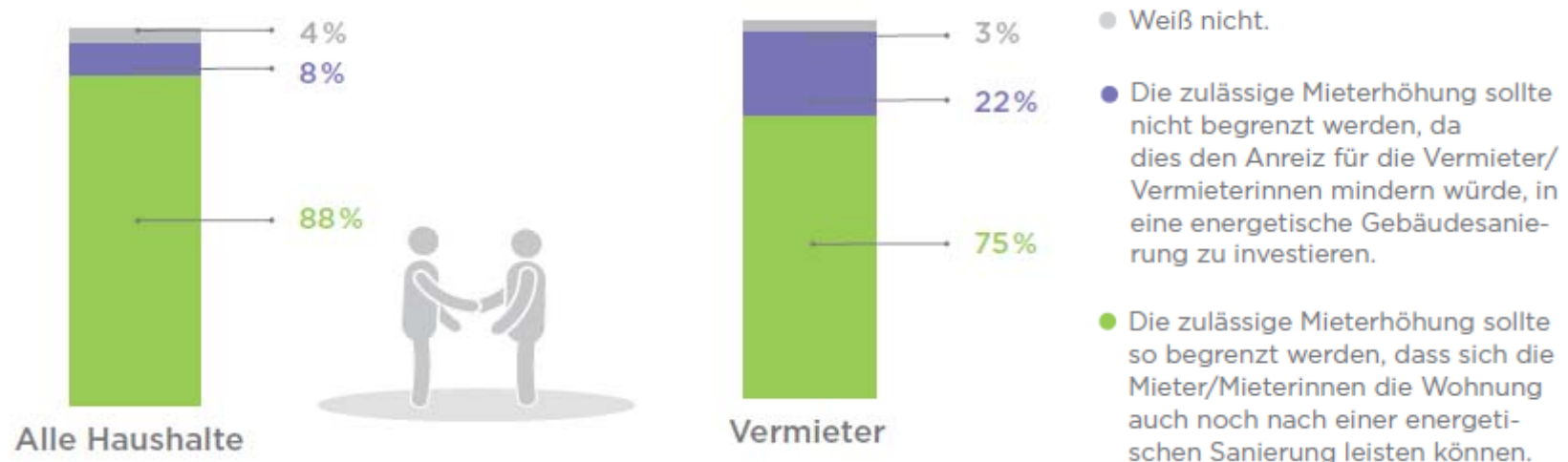
Welche Rolle sollte der Staat Ihrer Meinung nach bei der Sicherstellung der Energieversorgung für alle Menschen in Deutschland haben. Welche der folgenden Aussagen entspricht am ehesten Ihrer Auffassung?



n : n = 7.366

Datenbasis: IASS, dynamis 2017

Sondermieterhöhungen nach einer energetischen Gebäudesanierung sollen Mieter/innen nicht zu stark belasten



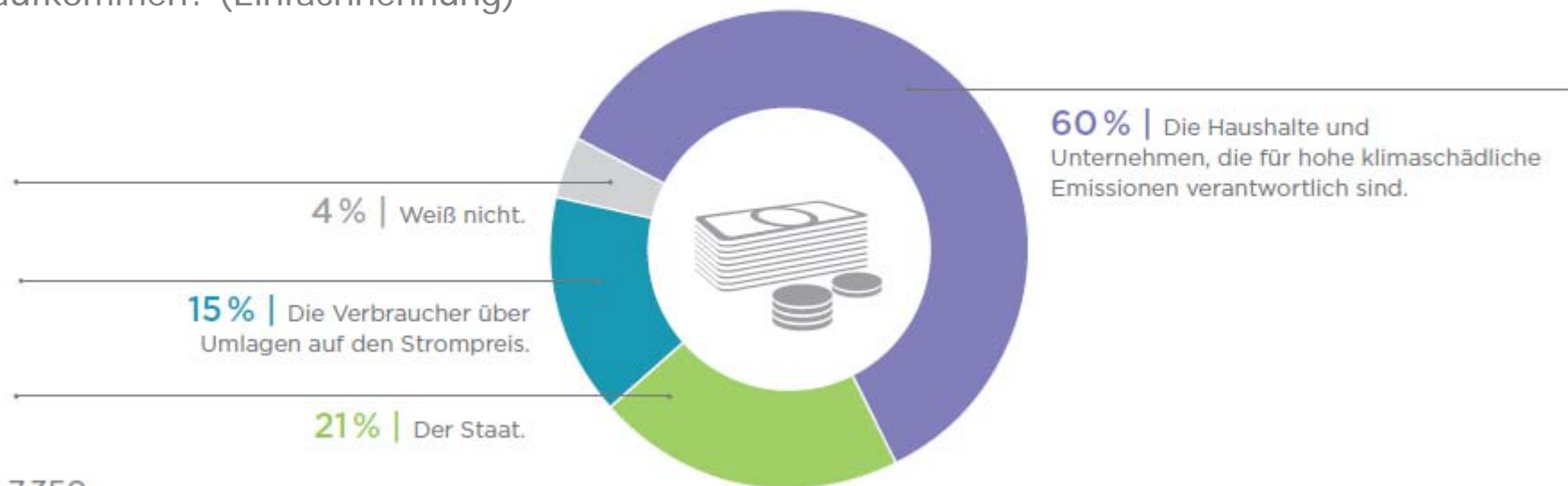
n = 7.331 (alle Haushalte); n = 868 (Vermieter)

Nach geltendem Recht dürfen Vermieterinnen und Vermieter nach einer energetischen Gebäudesanierung (z.B. Fenstermodernisierung, Heizungsmodernisierung, Fassadendämmung, etc.) eine Sondermieterhöhung durchführen. Diese kann durchaus mehrere hundert Euro monatlich betragen. Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

WER SOLL FÜR DEN GROßTEIL DER ENERGIEWENDEKOSTEN AUFKOMMEN?

Mehrheit bevorzugt Verursacherprinzip im Hinblick auf Klimaverschmutzung

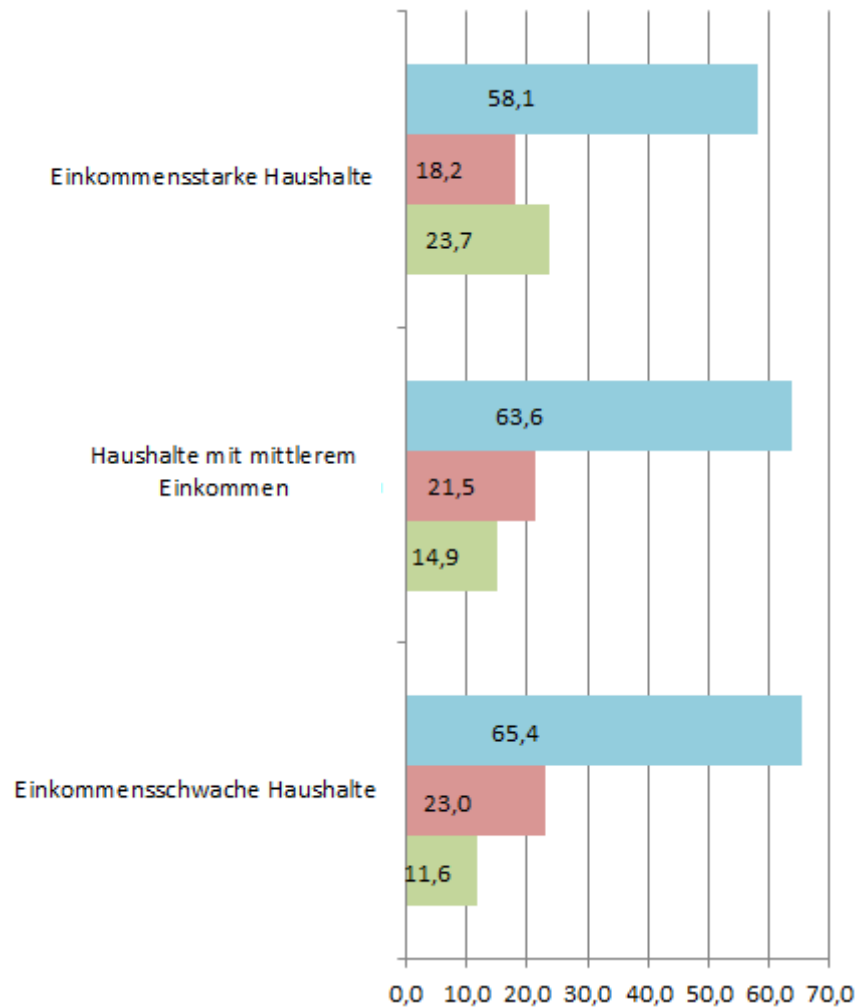
Sie zahlen als Verbraucher bzw. Verbraucherin über den Strompreis zunehmend eine Reihe von Entgelten, Abgaben und Umlagen, z.B. für den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Stromnetze und die Versorgungssicherheit. Finden Sie es grundsätzlich richtig, dass die Verbraucher für einen Großteil der mit der Energiewende verbundenen Kosten aufkommen? Wer sollte für den Großteil der mit der Energiewende verbundenen Kosten aufkommen? (Einfachnennung)



n = 7.350

Datenbasis: IASS, dynamis 2017

PRÄFERENZEN DER EINKOMMENSGRUPPEN



- Alle Einkommensschichten präferieren mehrheitlich, dass diejenigen einen Großteil der Energiewendekosten zahlen, die besonders viel zur Klimaverschmutzung beitragen.
- Allerdings: je höher das Einkommen, desto stärker ist der Anteil der Befragten, der die jetzige Finanzierung über Abgaben auf den Endverbraucher-Strompreis bevorzugt.

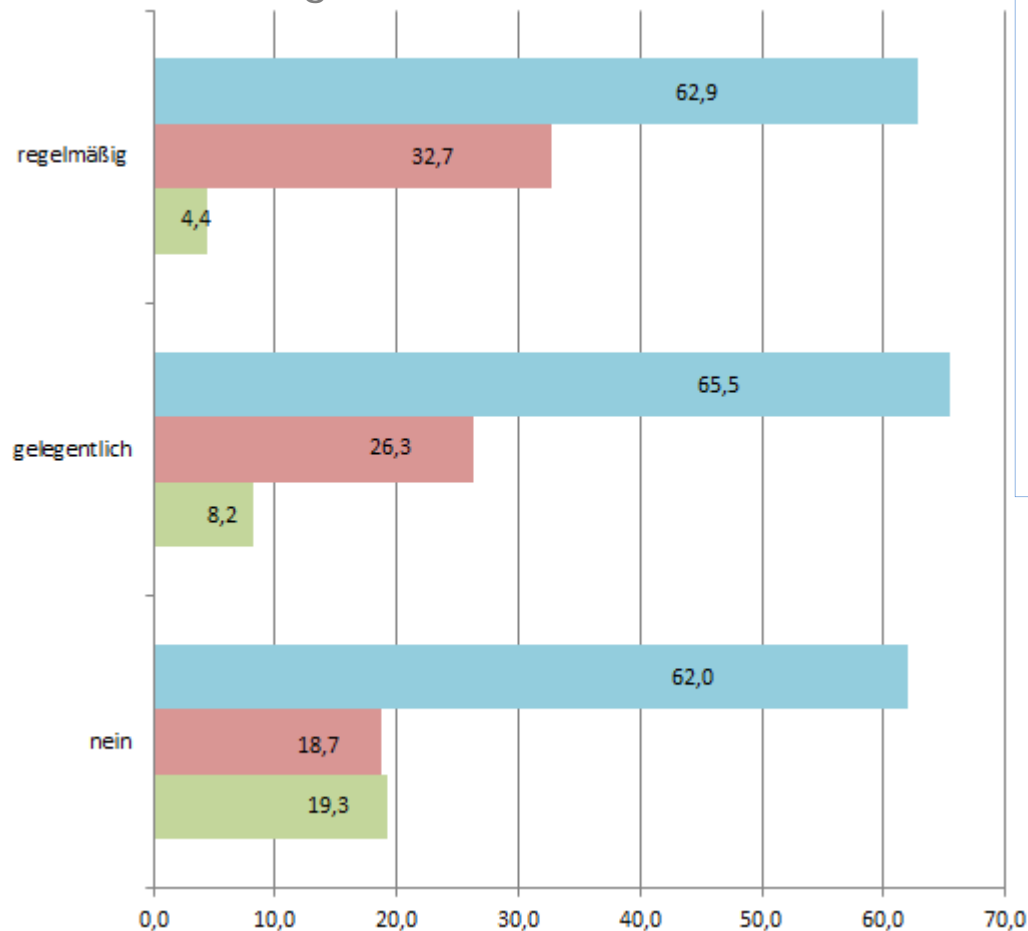
- Die Haushalte und Unternehmen, die für hohe klimaschädliche Emissionen verantwortlich sind, sollten den Großteil der Energiewendekosten tragen.
- Der Staat sollte den Großteil der Energiewendekosten tragen.
- Die Verbraucher sollen über Umlagen auf den Strompreis den Großteil der Energiewendekosten tragen.

n = 5.621, in Prozent, ohne „weiß nicht“

Datenbasis: IASS, dynamis 2017

GERECHTIGKEITSEINSTELLUNGEN NACH BETROFFENHEIT

Ich habe das Gefühl, aufgrund steigender bzw. zu hoher Energiekosten auf Dinge in meinem Alltag verzichten müssen ...



- Unabhängig davon, ob die Befragten angeben, sich im Alltag wegen steigender oder zu hoher Energiekosten einschränken zu müssen, präferieren sie mehrheitlich dass diejenigen einen Großteil der Energiewendekosten zahlen, die besonders viel zur Klimaverschmutzung beitragen.
- Die Präferenz dafür, dass der Staat einen Großteil der Energiewendekosten übernimmt, ist bei denjenigen am stärksten ausgeprägt, die sich im Alltag einschränken müssen.

■ Die Haushalte und Unternehmen, die für hohe klimaschädliche Emissionen verantwortlich sind, sollten der Großteil der Energiewendekosten tragen.

■ Der Staat sollte den Großteil der Energiewendekosten tragen.

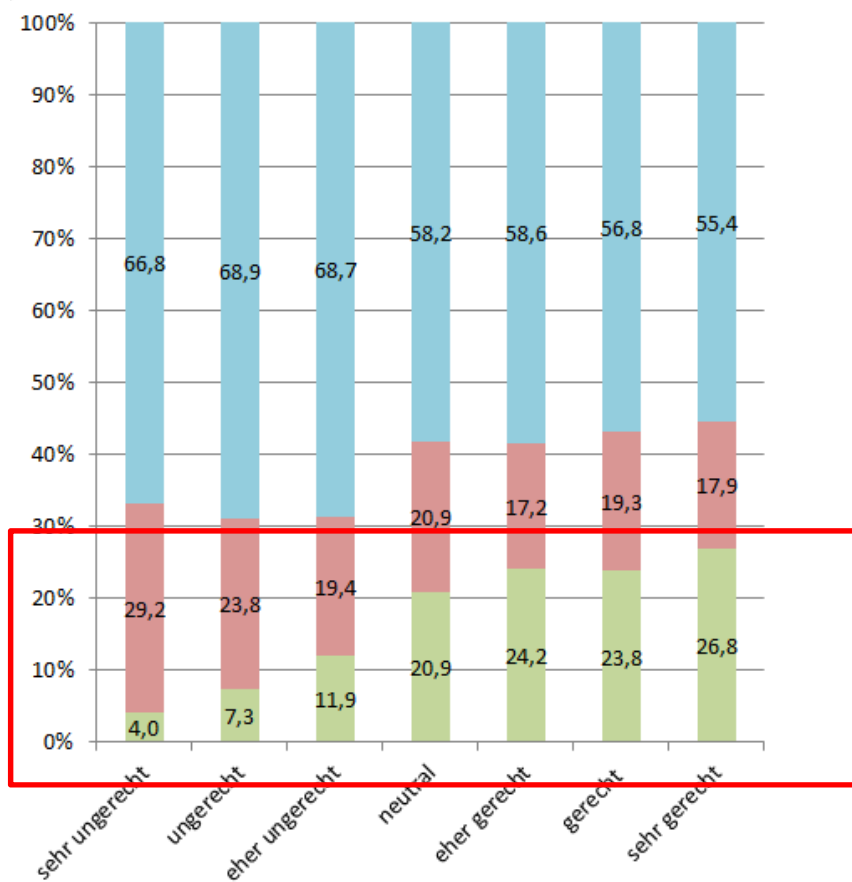
■ Die Verbraucher sollen über Umlagen auf den Strompreis den Großteil der Energiewendekosten tragen.

n = 6.477, in Prozent, ohne „weiß nicht“

Datenbasis: IASS, dynamis 2017

GERECHTIGKEITSEMPFINDEN BEEINFLUSST PRÄFERENZEN TEILWEISE

Ich bewerte die Energiewende in Deutschland spontan als



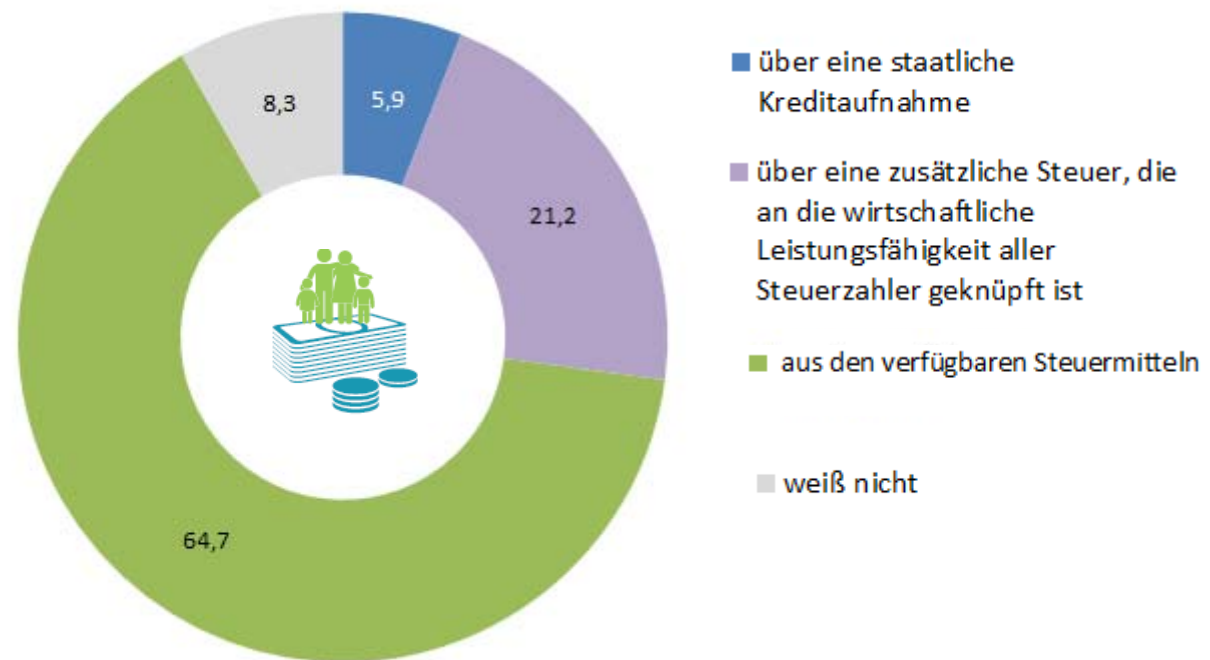
- Unabhängig davon, ob die Energiewende in Deutschland als gerecht oder ungerecht wahrgenommen wird, zeigt sich die Präferenz für ein Kostenverteilungsprinzip entlang der Klimaschädlichkeit.
- Ein zentraler Einfluss zeigt sich jedoch im Hinblick auf die Zufriedenheit mit der derzeitigen Situation: Je gerechter die Befragten spontan die Energiewende bewerten, desto höher wird der Anteil derjenigen, der die jetzige Finanzierung über allgemeine Abgaben auf den Endverbraucher-Strompreis bevorzugt.

- Die Haushalte und Unternehmen, die für hohe klimaschädliche Emissionen verantwortlich sind, sollten den Großteil der Energiewendekosten tragen.
- Der Staat sollte den Großteil der Energiewendekosten tragen.
- Die Verbraucher sollen über Umlagen auf den Strompreis den Großteil der Energiewendekosten tragen.

n = 6.768, in Prozent, ohne „weiß nicht“

Datenbasis: IASS, dynamis 2017

Welche der folgenden Möglichkeiten fänden Sie am besten, wenn die Finanzierung der Energiewende stärker über staatliche Mittel erfolgen sollte? (Einfachnennung) Die Finanzierung sollte erfolgen ...

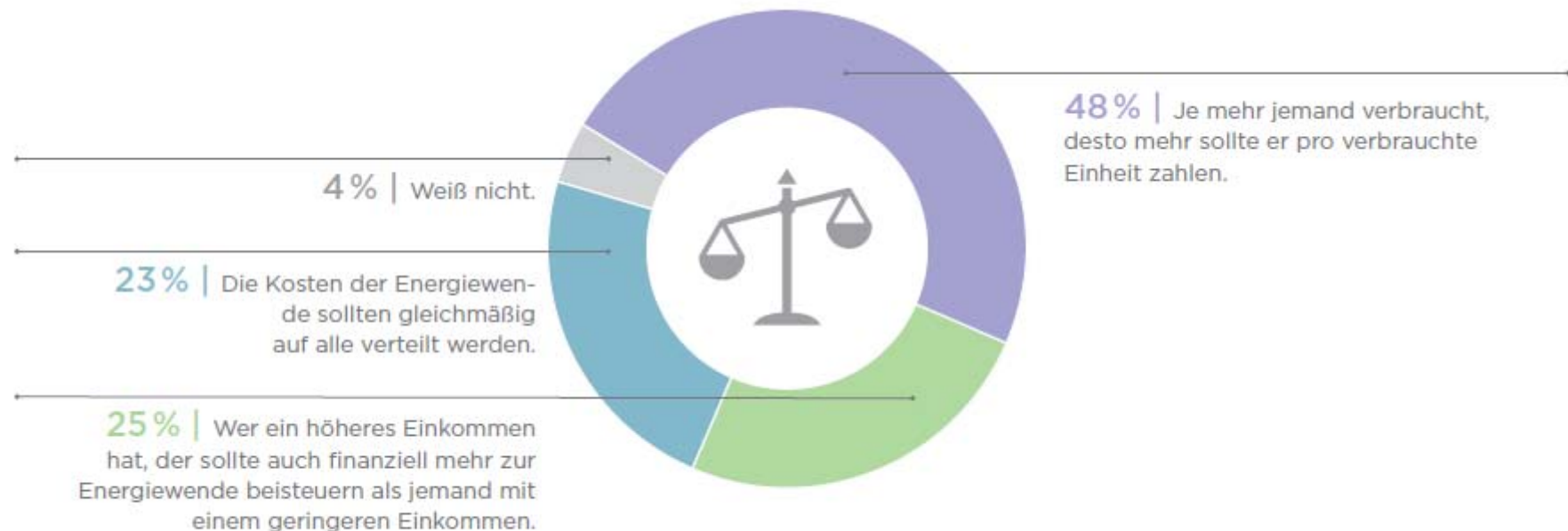


n = 7.341, in Prozent

Datenbasis: IASS, dynamis 2017

Je mehr jemand verbraucht, desto mehr sollte er pro verbrauchte Einheit zahlen

Wenn Sie der Bundesregierung einen Ratschlag geben könnten, wie sie eine gerechte Verteilung der Kosten der Energiewende gestalten soll, welcher der unten genannten Punkte wäre Ihnen dann am wichtigsten?



n=7.323

Datenbasis: IASS, dynamis 2017

Fazit:

- Differenziertes Bild bei Gerechtigkeitseinstellungen
 - Bei Gerechtigkeitsempfinden spielt Betroffenheit größere Rolle als bei Gerechtigkeitseinstellungen
 - Deutliche Präferenzen zur Kostenverteilung bei einer Mehrheit der Bevölkerung
 - Aber: Präferenzen unterscheiden sich von Prioritätensetzung der Bundesregierung
- Fairere Kostenverteilung nötig:
- „Vielverbraucher“ und Verursacher hoher CO₂-Emissionen (Industrie/Haushalte) sollten mehr beitragen
 - Sozialer Ausgleich erforderlich: zielgruppenspezifische Maßnahmen nötig
 - Prüfung progressiver Elemente in der Energiepreisgestaltung sinnvoll

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Daniela Setton
Senior Wissenschaftliche Mitarbeiterin
daniela.setton@iass-potsdam.de

Institute for Advanced Sustainability Studies e. V.
Berliner Straße 130
D – 14467 Potsdam
Web: www.iass-potsdam.de